

<sup>1</sup>Meine Seele verdrießt mein Leben; ich will meiner Klage bei mir ihren Lauf lassen und reden in der Betrübnis meiner Seele <sup>2</sup>und zu Gott sagen: Verdamme mich nicht! laß mich wissen, warum du mit mir haderst. <sup>3</sup>Gefällt dir's, daß du Gewalt tust und mich verwirfst, den deine Hände gemacht haben, und bringst der Gottlosen Vornehmen zu Ehren? <sup>4</sup>Hast du denn auch fleischliche Augen, oder siehst du, wie ein Mensch sieht? <sup>5</sup>Oder ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit, oder deine Jahre wie eines Mannes Jahre? <sup>6</sup>daß du nach einer Missetat fragest und suchest meine Sünde, <sup>7</sup>so du doch weißt wie ich nicht gottlos sei, so doch niemand ist, der aus deiner Hand erretten könne. <sup>8</sup>Deine Hände haben mich bereitet und gemacht alles, was ich um und um bin; und du wolltest mich verderben? <sup>9</sup>Gedenke doch, daß du mich aus Lehm gemacht hast; und wirst mich wieder zu Erde machen? <sup>10</sup>Hast du mich nicht wie Milch hingegossen und wie Käse lassen gerinnen? <sup>11</sup>Du hast mir Haut und Fleisch angezogen; mit Gebeinen und Adern hast du mich zusammengefügt. <sup>12</sup>Leben und Wohltat hast du an mir getan, und dein Aufsehen bewahrt meinen Odem. <sup>13</sup>Aber dies verbargst du in deinem Herzen, ich weiß, daß du solches im Sinn hattest: <sup>14</sup>wenn ich sündigte, so wolltest du es bald merken und meine Missetat nicht ungestraft lassen. <sup>15</sup>Bin ich gottlos, dann wehe mir! bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend. <sup>16</sup>Und wenn ich es aufrichte, so jagst du mich wie ein Löwe und handelst wiederum

wunderbar an mir.<sup>17</sup> Du erneuest deine Zeugen wider mich und machst deines Zornes viel auf mich; es zerplagt mich eins über das andere in Haufen.<sup>18</sup> Warum hast du mich aus Mutterleib kommen lassen? Ach, daß ich wäre umgekommen und mich nie ein Auge gesehen hätte!<sup>19</sup> So wäre ich, als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht.<sup>20</sup> Ist denn mein Leben nicht kurz? So höre er auf und lasse ab von mir, daß ich ein wenig erquickt werde,<sup>21</sup> ehe ich denn hingehe und komme nicht wieder, ins Land der Finsternis und des Dunkels,<sup>22</sup> ins Land da es stockfinster ist und da keine Ordnung ist, und wenn's hell wird, so ist es wie Finsternis.